

Im Blickpunkt

SPD-Distrikt Eimsbüttel-Nord
63. Jahrgang **Juli 2011**



Auf nach Balkonien!
Schönen Urlaub und
noch viele sonnige
Sommertage

**Das „organisationspolitische
Grundsatzprogramm“** (Seite 4)

Aktuelles aus dem Bezirk (Seite 6)

Foto: D. Schlanbusch

SPD E-Nord online: www.spd-eimsbuettel-nord.de

TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag, den **05. Juli** um 19.30 Uhr im AWO Seniorentreff, Eidelstedter Weg 62.

Infostand:

Sonnabend, den **09. Juli**, 10.30 -12.30 Uhr, Wochenmarkt **Grundstraße**

Mitgliederversammlung:

Dienstag, den **26. Juli, 19.30 Uhr** im **AWO Seniorentreff**, Eidelstedter Weg 62. **Positionierung zur geplanten Parteireform der SPD:** In diesem Jahr finden auf allen Ebenen Parteitage statt. Wir wollen uns neben der Parteireform mit den wesentlichen anstehenden Themen befassen und ggf. Anträge hierzu beschließen. Da wäre z. B. die **Rekommunalisierung der Energienetze**. Nach dem Erfolg des Volksbegehrens geht es darum, in der SPD Mehrheiten dafür zu finden und Vorschläge für die nähere Ausgestaltung zu machen. Weitere Themen könnten sein: **Steuerpolitik** und **Vorratsdatenspeicherung**. Mal sehen, was wir von diesem ambitionierten Vorhaben schaffen. Soweit **Antragsentwürfe** vorliegen, werden sie zur Vorbereitung **per E-Mail** verschickt und (falls bereits zur Veröffentlichung geeignet) auf der Homepage veröffentlicht.



Geburtstage:

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im Juli 2011, besonders denen ab 65 Jahre und mit „rundem“ Geburtstag:

Claudia Detsch wird am 01. Juli 35 Jahre

Dennis Fiedel wird am 05. Juli 40 Jahre

Bashkim Mata wird am 05. Juli 50 Jahre

Bernd Alsen wird am 07. Juli 68 Jahre

Marcel Bernhardt wird am 08. Juli 22 Jahre

Tobias Bergmann wird am 11. Juli 40 Jahre

Frank Grebe wird am 13. Juli 45 Jahre

Stephan Barge wird am 23. Juli 67 Jahre

Frank Benitsch wird am 23. Juli 35 Jahre

Michael Ehlers wird am 28. Juli 45 Jahre

Linny Claudius wird am 31. Juli 71 Jahre



Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,



für manchen E-Mail-Empfänger war es vielleicht Anfang letzten Monats ein „Kulturschock“, als der **Blickpunkt** nicht mehr per Post kam. Rückmeldungen dazu haben wir dennoch nur wenige bekommen. Deshalb wird diese Ausgabe zunächst erst einmal wieder vollständig per Post versandt. Wir können letztlich nur darüber spekulieren, wie Ihr das findet – und die Meinungen im Vorstand gehen dazu weit auseinander. Ich bin z. B. ein Fan papierloser Kommunikation, nicht zuletzt auch aus ökologischen Gründen. Andere haben dagegen zum Lesen lieber Papier in der Hand. Daher nochmals unsere Bitte: Gebt uns eine Rückmeldung. Die Kommunikationswege dazu findet ihr auf der letzten Seite.

Damit keine Missverständnisse aufkommen: Wer keine E-Mail-Adresse hat, bekommt den Blickpunkt selbstverständlich weiterhin per Post. Wir wollen ja keine digitale Spaltung betreiben! Allerdings sind E-Mail- und Internet-Nutzer dennoch im Vorteil. Umfang und Aktualität der Informationen im Blickpunkt sind begrenzt. Wir setzen daher schon seit einiger Zeit einen E-Mail-Newsletter und unsere Homepage für aktuelle und ergänzende Informationen ein.

Neben solchen Erwägungen, machen wir uns natürlich auch Gedanken über Inhalt und Art der Veranstaltungen, die wir Euch anbieten. Nachdem Themenabende mit ReferentInnen in letzter Zeit eher wenig Resonanz gefunden haben, haben wir an zwei Abenden ganz konkrete kommunalpolitische Themenangebote gemacht und wollen das nächste Mal ganz klassische inhaltliche Parteitagsvorbereitung anbieten. Ich finde, wir SPD-Mitglieder sollten uns viel lauter zu dem äußern, was uns da so vor allem aus Berlin vorgesetzt wird!

Was uns außerdem fehlt, ist die spontane Reaktion auf aktuell brennende Themen, zu denen es Gesprächsbedarf gibt. Hier denken wir über kurzfristige Einladungen zu Gesprächsrunden nach. Auch für all diese Überlegungen gilt: Wir freuen uns über Rückmeldungen, Kritik, Anregungen!

Mit solidarischen Grüßen
Carola Ensslen

Das „organisationspolitische Grundsatzprogramm“

Ja, Ihr lest richtig: Die Parteispitze verwendet tatsächlich eine so sperrige Überschrift für eine Reform. Ich kann nicht umhin, bereits vorab meine Skepsis diesem Vorhaben gegenüber oder vielmehr hinsichtlich der Heilserwartungen, die damit verknüpft werden, zu äußern. Franz Walter hat dies auf SPIEGEL ONLINE treffend und schonungslos analysiert:

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,771246,00.html>

Aber worum geht es eigentlich?

Die Parteispitze denkt über eine **stärkere Mitgliederbeteiligung** nach. Bei Vorsitzendenwahlen und KandidatInnenaufstellungen sollen verstärkt alle Mitglieder entscheiden können. Diesen Gedanken hatten wir in Eimsbüttel ja nach dem Debakel um die Aufstellung des Wahlkreiskandidaten für den Bundestag auch. Bei den heutigen Mitgliederzahlen gibt es keinen vernünftigen Grund mehr, am Delegiertensystem festzuhalten. Allerdings wurde das Anliegen in den anderen Hamburger Kreisen nicht sonderlich positiv aufgenommen. Ich finde darüber hinaus, dass eine stärkere Mitgliederbeteiligung auch bei inhaltlichen Entscheidungen stattfinden sollte.

Das Kapitel „**Partei für Unterstützer öffnen**“ sieht die Möglichkeit vor, bei KandidatInnenaufstellungen auch **Nichtmitglieder in einer Vorwahl zu beteiligen**, nach Kriterien, die Missbrauch und Manipulation verhindern. Hieran erhitzen sich die Gemüter, denn bedeutet das nicht eine Entwertung der Mitgliedschaft? Andererseits soll es ja nicht verpflichtend sein und bietet auch eine Chance, Interesse zu wecken.

Insbesondere kleine **Ortsvereine** sollen von Verwaltungsaufgaben, wie z. B. Kassenführung, **entlastet** werden. Andererseits denkt man über eine **Mindestgröße** von Ortsvereinen nach. Ich finde, wenn ein Ortsverein seine Kassenführung nicht mehr bewältigen kann, dann ist er nicht mehr handlungsfähig. Dann nützt ihm die Entlastung davon nicht. Sinnvoller erscheint da das Nachdenken über Zusammenlegungen. Braucht ein Stadtstaat wie Hamburg wirklich 80 Ortsvereine? Ich sage mal ganz ketzerisch, 17 Ortsvereine im Wahlkreiszuschnitt würden völlig genügen, auch wenn das gerade bei uns nicht unbedingt einfach wäre...

Die SPD soll weiblicher werden: 40% der DirektkandidatInnen für den Bundestag sollen Frauen sein. Ein guter Plan! Die Männer werden jetzt reihenweise verzichten. Damit haben wir in Hamburg ja Erfahrungen...

Schließlich sollen **Partei Vorstand** und **Präsidium** deutlich **verkleinert** und statt des Parteirats ein sog. Länderrat eingerichtet werden. Das klingt für mich plausibel. Man kann aber jetzt schon damit rechnen, dass dies auf erbitterten Widerstand derer, die dann einen Posten verlieren, stoßen wird. Na ja – schauen wir mal...

Carola Ensslen

FISCHE=FISCHE=FISCHE

Käthe und Julia Schlüter

Fischhandel Hamburg

20255 Hamburg Stelling Weg 26
Ruf 40 88 02

LANGZEITURLAUB
- günstig überwintern,
z. B.
6 Wochen Mallorca,
HP, ab 954 Euro
12 Wo. Lanzarote,
Selbstverpflegung,
1490 Euro

SEPTEMBER:
2 Wochen, z. B.
Gran Canaria,
Selbstverpfl., 570 Euro
Kreta, All Inclusive,
774 Euro

...immer gut beraten bei den Genossen
in Deinem Reisebüro um die Ecke:

Reisebüro am Hellkamp
Hellkamp 17/Ecke Osterstr.

4 % Ermäßigung für alle SPD-Mitglieder

T. 4019 6187 * www.hellkamp.de

Aktuelles aus dem Bezirk

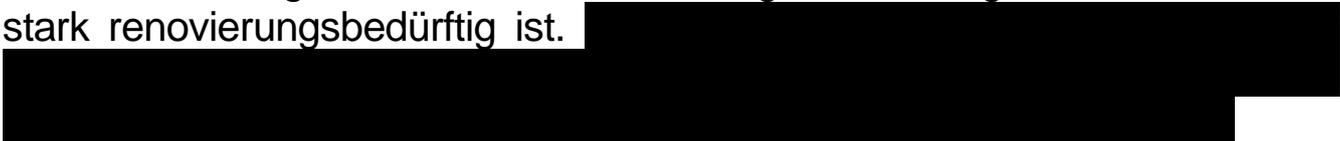
von Charlotte Nendza, MdBV

Die letzten zwei Monate standen bei uns im Distrikt ganz klar im Zeichen der Bezirkspolitik. Im Mai trafen wir Mitglieder uns, um uns über die momentane Lage auszutauschen und wie es mit unserem Bezirk weiter geht. Herauskrystallisiert haben sich dabei vor allem die Themen Verkehr, Winterdienst, behindertenfreundlicher Ausgang der U-Bahn Osterstraße und Wohnungsbau. Im Juni durfte uns unser Bezirksamtsleiter Torsten Sevecke zu all diesen Themen Rede und Antwort stehen.

Wohnungsbau:

Am 04. Juli wird der „**Vertrag für Hamburg**“ von Torsten Sevecke und der Präsidentin der Bezirksversammlung Eimsbüttel, Mechthild Führbaum, unterschrieben. Gemäß diesem Vertrag müssen wir in Eimsbüttel mindestens 700 Baugenehmigungen pro Jahr erteilen. Davon soll ein Drittel aus sozialem Wohnungsbau bestehen. Für dieses Jahr sind bereits 630 Wohneinheiten auf den Weg gebracht! In den nächsten Jahren wird es jedoch schwerer. Klar ist für uns, dass keine Grünzüge bebaut werden und dass auch sozialer Wohnungsbau nach Niendorf und ins Kerngebiet müssen, um eine soziale Durchmischung in Eimsbüttel zu erhalten. Dazu bedarf es immer der Absprachen mit privaten Bauherren, da es in Eimsbüttel so gut wie keine städtischen Bauflächen mehr gibt.

In **Eimsbüttel-Nord** gibt es Bauvorhaben am Eimsbütteler Marktplatz, in der Eduard- und in der Müggenkampstraße. Der Eimsbütteler Marktplatz birgt das größte Potenzial. Für das gesamte Areal soll es einen neuen Bebauungsplan geben. In Zusammenarbeit mit der Genossenschaft wird eine Nachverdichtung sondiert, da die derzeitige Bebauung zum Teil ohnehin stark renovierungsbedürftig ist.



Zum Verkehr:

Im Herbst wird in Eimsbüttel die Radverkehrsplanung in Angriff genommen. Dabei wollen wir die Routenentwicklung für das **örtliche Radwegenetz** ausbauen und fördern. Überörtliche Velorouten treten dahinter eher zurück.

Derzeit haben wir **5 Kreisel** im Bezirk. Einer davon ist an der U-Bahnstation Lutterothstraße. Doch wir alle wissen, dass unsere finanzielle Lage nicht die beste ist, wodurch der Bau weiterer Kreisel erst

einmal auf Eis liegt. Stattdessen wurden für ganz Hamburg insgesamt 10 Mio. Euro zur Straßensanierung bereit gestellt.

Der **Winterdienst**, der mittlerweile vollkommen in Hand der Stadtreinigung ist, ist dieses Jahr besser aufgestellt. Im gesamten Bezirk werden Container mit Streugut aufgestellt und der Fuhrpark der Stadtreinigung ist mittlerweile voll ausgestattet.

Für die **Osterstraße** ist angedacht, zwei Tiefgaragen zu bauen. Dadurch könnte man die Straße vom ruhenden Verkehr weitgehend befreien und mehr Platz für Fußgänger und Fahrradfahrer schaffen.

U-Bahn Osterstraße:

Vor einigen Wochen hat die Hochbahn zusammen mit den Behindertenverbänden eine neue Prioritätenliste für den behindertengerechten **Ausbau von U-Bahnstationen** erstellt. Die U-Bahnstation Osterstraße ist in der Rangfolge nach oben gerückt. Unklar ist, ob beide Richtungen erfasst sind.

Koalitionsvertrag mit der GAL:

Am 29.06. haben die Versammlungen von SPD und GAL den **Koalitionsvertrag** abgesegnet. Am 30.06. wurde er von beiden Parteien unterzeichnet.



Fahrradtour am 25.06.2011: Die Idylle trägt – Im Hintergrund ist das durch die 1984 geschlossene Boehringer-Fabrik mit Dioxin verseuchte Gelände.

Optik Daniel – mit den Augen Ihres Kindes!



Kinder- und Babybrillen – Fassungen von:

- Bob der Baumeister • Die Maus
- Janosch • Hello Kitty
- Die Wilden Kerle • Oio Titanflex
- Vaude • Prinzessin Lillifee und mehr

**Gläser – auch Kunststoffgläser –
ohne Zuzahlung zum Nulltarif bei ärztlicher
Verordnung durch die gesetzliche Krankenkasse**

Osterstraße 136 · 20255 Hamburg · 040.40 87 01
optik-daniel.de · Mo-Fr 10.00–19.00 · Sa 10.00–15.00

OPTIK DANIEL
Klingeln ... reinschauen ... durchblicken

Service

Bei Interesse am ca. monatlichen E-Mail-Newsletter für Eimsbüttel-Nord bitte mailen an: carola.ensslen@spd-eimsbuettel-nord.de.

Jusoforum: www.jusoforum.de

Infos zur AG 60plus bei Holger Hesselbach, 040 / 466 95 30

SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzende:	Carola Ensslen	Tel. 492 222 75
Stellvertreter:	Magnus Kutz	Tel. 689 809 71
Mitgliederbetreuung:	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 850 37 36
Bürgerschaft:	Silke Vogt-Deppe	Tel. 410 010 38
Bezirksversammlung:	Charlotte Nendza	Tel. 881 690 91
	Hannelore Köster	Tel. 411 652 42
	Marcus Strehl	Tel. 648 800 77
	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Kerngebietsausschuss:	Charlotte Nendza, Hannelore Köster	
Internet:	www.spd-eimsbuettel-nord.de	
E-Mail:	kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de	

Konto: SPD E-Nord, Nr. 1244 00 89 00, Santander Bank, BLZ 200 101 11

HERAUSGEBER: SPD Eimsbüttel-Nord
Hamburg - Verantwortlich für Inhalt und
Anzeigen: Dirk Schlanbusch

Diese Ausgabe wurde produziert und gefaltet mit
freundlicher Unterstützung von
PRINT- & COPYHAUS, Grindelallee 32, 20146 HH